

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Medienstiftung,

mit Erschütterung und Trauer haben besonders diejenigen auf die Nachricht vom Mord an Anna Politkowskaja reagiert, die sie Ende April 2005 in Leipzig zur Medienpreisverleihung kennen lernen durften.

Stellvertretend für viele, mit denen wir in den vergangenen Tagen in engem Kontakt waren, nachfolgend die Stimmen derer, die mit ihr den „Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ 2005 entgegennahmen:

Britta Petersen in www.reporterwelt.de

Ich trauere um Anna Politkowskaja. Nicht, dass ich sie gut gekannt hätte. Ich habe im vergangenen Jahr zusammen mit ihr, Seymour Hersh und Hans-Martin Tillack den Leipziger „Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ erhalten. In den Tagen der Preisverleihung haben wir uns kennen gelernt: bei einem Abendessen in den Räumen der Leipziger Medienstiftung, auf einer Podiumsdiskussion und während der Abschlussparty im Leipziger Rathaus haben wir miteinander geredet. Sie sprach über die immer stärkere Einschränkung der Pressefreiheit in Russland. Über den Geldmangel ihrer Zeitung „Nowaja Gazeta“, über die Lebensgefahr, unter der sie arbeitete. Man hatte bereits einmal versucht, sie wegen ihrer kritischen Berichterstattung über den Tschetschenienkrieg zu vergiften. Sie wirkte müde und erschöpft in ihrem fuchsia-farbenen Kostüm, frühzeitig ergraut aber ungebrochen. Ein Hauch von Vergeblichkeit umgab sie.

Sie sprach davon, dass die Lebensgefahr zum Berufsrisiko des Journalisten gehöre. Ich empfand es als Ehre, diesen Preis zusammen mit ihr bekommen zu haben. Ich bewundere ihren Mut und ihre Kraft. Für mich gehört die Lebensgefahr nicht zum Berufsrisiko. Ich habe die Wahl, in Afghanistan zu arbeiten. Anna Politkowskaja hatte keine Wahl. Und keine Chance. Ihre Gegner waren zu mächtig.

Kontakt:

Medienstiftung der Sparkasse Leipzig, Menckestraße 27, 04155 Leipzig
Tel.: 0 341 / 562 96 61 E-Mail: info@leipziger-medienstiftung.de

Weitere Informationen zu den bisherigen Preisträgern unter:

http://www.leipziger-medienstiftung.de/preis/preistraeger/preistraeger_index.html
zur Medienstiftung und zum „Institut für Praktische Journalismusforschung“ unter:
www.leipziger-medienstiftung.de

Die Preisträger

„Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ 2001
Prof. David Protes, USA
Renate Flottau, Deutschland
Thomas Mayer, Deutschland

„Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ 2002
Grigorij Pasko, Rußland
Jolana Voldánová, Tschechien
Simone Wendler, Deutschland

„Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ 2003
Daoud Kuttab, Palästina
Gideon Levy, Israel
Wladimir Mostowoj, Ukraine
Netzwerk Recherche e.V.,
Deutschland

„Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ 2004
James Nachtwey, USA
„La Voz de Galicia“, Spanien
„Journalisten helfen
Journalisten e.V.“, Deutschland
„Talent-Taube“ 2004
Jeppe Rønde, Dänemark
„Jerusalem My Love“

„Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ 2005
Seymour M. Hersh, USA
Anna Poltikowskaja, Russland
Hans-Martin Tillack,
Deutschland
Britta Petersen
Deutschland/Afghanistan
„Talent-Taube“ 2005
Erkko Lyytinen, Finnland
„The North Star“
**„Förderpreis
Buchwissenschaft 2005“**
Claudia Halbmeier, Nürnberg

„Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ 2006
Aline Anghel, Moldawien
Dr. Volker Lilienthal epd,
Deutschland
Fabrizio Gatti, Italien
**„Förderpreis
Buchwissenschaft 2006“**
Wendy Kerstan, München

Nun haben sie sie zum Schweigen gebracht.

Von Menschen wie ihr hängt die Zukunft der Freiheit ab. Ich traure um Anna Politkowskaja.

Seymour M. Hersh an die Medienstiftung:

I saw the stories. they just keep on killing journalists in russia. do they not ? let me know what, if anything, I can do. Very, very sad, sy hersh

Hans-Martin Tillack in STERN BLOGS

Beschämend, wie still das politische Berlin auf den Mord an der russischen Journalistin und Putin-Kritikerin Anna Politkowskaja reagiert.

Der Europarat fordert Aufklärung, selbst das US-Außenministerium ist "schockiert" über den Mord an der Reporterin. Aber aus Deutschland hört man nur Proteste grüner Oppositionspolitiker.

Gewiss, es gibt - bisher - keine Beweise, dass der mutmaßliche Auftragsmord von dem russischen Geheimdienst FSB oder anderen staatlichen Stellen bestellt wurde. Aber die Morde an russischen Journalisten häufen sich, ohne dass die Täter gefunden und abgeurteilt würden.

Ich habe Anna Politikowskaja nur einmal getroffen, als uns beiden im vergangenen Jahr der Leipziger Medienpreis verliehen wurde - den sie sehr viel mehr verdient hatte als ich. Meine Frau Katja Boxberg interviewte sie im Mai 2005 für die finnische Zeitung Kauppalehti, und Politikowskaja erzählte von den Drohungen, denen sie ständig ausgesetzt sei. Aber sollte sie, die in den USA geboren wurde, deswegen nun nach Amerika ziehen und "Reden halten", fragte sie. "Was wird dann aus den Menschen in Tschetschenien?"

Preise wie den in Leipzig sah sie als eine Art "Lebensversicherung" an. Würde man ihr etwas antun, wäre das international zu peinlich für Putins Russland.

Das glaubte sie. Und es war falsch.

Wenn Regierungen nun beschämt schweigen, so wie die deutsche, dann geht das Kalkül der Moskauer Journalistenmörder auf.

Kontakt:

Medienstiftung der Sparkasse Leipzig, Menckestraße 27, 04155 Leipzig
Tel.: 0 341 / 562 96 61 E-Mail: info@leipziger-medienstiftung.de

Weitere Informationen zu den bisherigen Preisträgern unter:

http://www.leipziger-medienstiftung.de/preis/preistraeger/preistraeger_index.html

zur Medienstiftung und zum „Institut für Praktische Journalismusforschung“ unter:
www.leipziger-medienstiftung.de